

**Ordentliche Versammlung der Gemischten Gemeinde,
Freitag, 20. Mai 2005, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi**

Einberufen durch Bekanntmachung im Amtsanzeiger von Frutigen Nrn. 15, 17 und 20 vom 14. und 28. April sowie 19. Mai 2005 zur Behandlung der folgenden

Traktanden

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2004
2. Wahlen
 - a) 1 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission
 - b) 1 Mitglied der Oberstufenschulkommission
3. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Heizung in der Mehrzweckanlage Mustermattli und Bewilligung eines Kredites von Fr. 140'000.--
4. Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung an das Brückenprojekt Heustrich und Bewilligung eines Kredites von Fr. 180'000.--
5. Beratung und Beschlussfassung über die Verbauung des äusseren Chappelegrabens, 2. Etappe und Bewilligung eines Kredites von Fr. 630'000.--
6. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhaltan und Bewilligung eines Kredites von Fr. 170'000.--
7. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung von Art. 50 Abs.1 des Gemeindebaureglementes (die Änderung betrifft einzig und allein den Bereich der Wohn- und Gewerbezonnen)
8. Verschiedenes

Vorsitz: Gemeindepräsident Christoph Berger

Protokoll: Gemeindeschreiber Andreas von Känel

Anwesende Stimmberechtigte: 102

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung nach reglementarischer Vorschrift.

Als provisorische Stimmenzählerin wird Elisabeth Schmid, Zwergarten vorgeschlagen und gewählt.

Der Vorsitzende fragt an, ob einem Anwesenden das Stimmrecht bestritten werde, was nicht der Fall ist.

Als offizielle Presseberichterstatteerin wird Rösi Reichen, Aeschi speziell begrüsst und ihre Arbeit wird bestens verdankt.

Abwart Martin Müller kann den besten Dank für das tadellose Bereitstellen des Gemeindesaales entgegennehmen.

Hierauf wird die Traktandenliste genehmigt und die Versammlung als gesetzlich anerkannt.

Als definitive Stimmenzähler werden gewählt:

- Elisabeth Schmid, Zwergarten, Aeschi
- Bernhard Müller, Hofuri, Aeschi
- Ulrich Hofer, Bühlermatte, Aeschi

Gestützt auf Art. 68 des Organisationsreglementes OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindegemeinderat das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2004 14 Tage nach der Versammlung in der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt.

Nach Ablauf der Einsprachefrist hat der Gemeinderat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom 3. Februar 2005 genehmigt.

Vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen weist der Vorsitzende darauf hin, dass festgestellte Fehler während der Versammlung sofort zu melden sind (Art. 46 OgR und Art. 98 Gemeindegesetz).

Verhandlungen

1.

Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2004

Die vorliegenden Rechnungsunterlagen werden von Gemeinderat Thomas Kopp und von Gemeindegemeinderat Fritz Portenier erläutert.

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	694'665.75
Investitionseinnahmen (Anschlussgebühren Wasser/Abwasser)	99'149.10
Nettoinvestitionen	595'516.65

- Von den geplanten Investitionen wurden die Vorhaben *Umbau und Erweiterung Kiosk* und *Anschaffung Pionierfahrzeug* für die Feuerwehr ausgeführt. Die *Sanierung Aeschriedstrasse* und die *Verbauung Chappelgrabe* wurden begonnen. Die *Überarbeitung Ortsplanung* konnte abgeschlossen werden.
- Bei den gebührenfinanzierten Aufgaben wurde vor allem die *Kanalisation Emdtal* weiter ausgebaut.

Laufende Rechnung

Aufwand ohne Abschreibungen	- 6'867'226.30
Ertrag	7'507'075.10
Ertragsüberschuss brutto	639'848.80
Harmonisierte Abschreibungen	- 314'250.35
Übrige Abschreibungen	0
Abschreibungen Liegenschaften Finanzvermögen	- 64'413.05
Ertragsüberschuss	261'185.40

Die Laufende Rechnung schliesst um Fr. 253'585.40 besser ab als budgetiert. Folgende Gründe haben zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt:

- Als Folge des Umsatzrückgangs beim Asylwesen fielen die internen Verrechnungen zu Gunsten der Verwaltung tiefer aus, so dass die Allgemeine Verwaltung um rund Fr. 11'000 schlechter abschliesst als vorgesehen.
- Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit fällt um rund Fr. 28'000 tiefer aus; dies dank Mehrerträgen aus Einwohner- und Fremdenkontrollgebühren und Wehrdienstersatzabgaben.
- Tiefere Anteile an die Lehrerbesoldungen heben den Mehraufwand für Verbrauchsmaterial der Schulen, Liegenschaftsunterhalt und Musikschule sowie den Minderertrag an Schulgeldern auf, so dass das Ressort Bildung fast gemäss Voranschlag abschliesst.
- Der Bereich Kultur und Freizeit weist wegen erhöhtem Wanderwegunterhalt einen um rund Fr. 6'000 höheren Nettoaufwand aus als erwartet.
- Die Soziale Wohlfahrt schliesst um rund Fr. 27'000 besser ab, obwohl die Anteile an den Lastenverteilern Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe höher ausgefallen sind. Dies vor allem weil an den regionalen Sozialdienst kein Kostenanteil geleistet werden musste und sogar Ertrag aus Inkassoprovisionen entgegen genommen werden konnte.
- Für den Verkehr mussten rund Fr. 19'000 mehr aufgewendet werden, welche auf Mehrkosten beim Winterdienst und Strassenunterhalt (Rutsch Suldstrasse) zurückzuführen sind.
- Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt um rund Fr. 114'000 tiefer als budgetiert. Wesentlich geringerer Gewässerunterhalt und vereinbarte Entgelte für Planungsmehrwerte (Folge der Ortsplanungsrevision) sind die Ursachen.
- Anstatt mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 40'100 schliesst die Volkswirtschaft mit einem Nettoertrag von Fr. 41'825.50 ab, was einer Besserstellung von rund Fr. 82'000 entspricht. Im Forst konnte mit einer guten Personalauslastung und dank wenig unvorhergesehenen Ausgaben ein wesentlich geringeres Defizit als erwartet erreicht werden. Ein neu abgeschlossener Konzessionsvertrag mit der BKW ergab zudem einen höheren Gebührenertrag.
- Der Nettoertrag des Bereichs Finanzen und Steuern liegt um rund Fr. 42'000 höher als budgetiert, obwohl eine Wertberichtigung bei einer Liegenschaft Finanzvermögen (Stampach) von rund Fr. 64'000 vorgenommen wurde. Der gesamte Steuerertrag erreichte den Voranschlagswert fast genau, wobei bei verschiedenen Steuerarten Abweichungen zu verzeichnen sind. Aus dem Finanzausgleich konnten mit Fr. 611'065 als Folge der hohen Steuererträge der Vorjahre rund Fr. 39'000 weniger entgegen genommen werden als erwartet. Minderaufwand ergab sich bei den Schuldzinsen, dem Unterhalt der Finanzvermögensliegenschaften und den harmonisierten Abschreibungen. Mit dem Verkauf einer kleinen Parzelle konnte ein Buchgewinn erzielt werden.

Bestandesrechnung

Bestand am	31.12.2003	31.12.2004
Langfristige Schulden	5'689'628.90	4'969'084.95
Eigenkapital	1'018'342.70	1'279'528.10

Gesamtbeurteilung

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag wesentlich besseren Abschluss, welcher diesmal auf verschiedene Abweichungen unterschiedlichen Ursprungs zurückzuführen ist. Er möchte die Situation nochmals für eine nötige Wertberichtigung auf einer Liegenschaft des Finanzvermögens nutzen. Die Erhöhung des Eigenkapitals bringt Spielraum für kommende Jahre. Weiter erfreulich ist der Umstand, dass trotz umfangreichen Investitionen noch Schuldenabbau möglich war.

Da der Steuerertrag im geplanten Mass eingetroffen ist, kann die Steuersenkung rückblickend als richtige Entscheidung bezeichnet werden.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 21. April 2005 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung

- Genehmigung der Jahresrechnung 2004 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 261'185.40
- Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Liste

Die politischen Parteien SVP und FdP, Sektionen Aeschi, stimmen dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

In offener Abstimmung stimmt die Versammlung hierauf der Verwaltungsrechnung 2004 mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.

Gemeinderat Kopp, Gemeindegassier Portenier und die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission können den besten Dank für ihre Arbeit entgegennehmen.

2.

Wahlen

a) 1 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

Per Ende 2004 ist Andreas Zurbrügg aus der Rechnungsprüfungskommission ausgeschieden.

Folgender Wahlvorschlag wird eingereicht:

- Jäggli Stephan, Chumgässli, Aeschi, neu

Jean-Pierre Buchs von der FdP stellt den vorgenannten Kandidaten vor.

Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu besetzen sind, erklärt der Vorsitzende **Stephan Jäggli** ab sofort nach Art. 59 Buchstabe c OgR als gewählt.

b) 1 Mitglied der Oberstufenschulkommission

Per Ende Juli 2005 wird Vera Ninck infolge Ablauf der Amtsdauer aus der Oberstufenschulkommission ausscheiden.

Folgende Wahlvorschläge werden eingereicht:

- Ninck Andreas, Tannenmattli, Aeschiried, neu
- Luginbühl-Willen Marianne, Frutigenstrasse, Mülenen, neu

Jean-Pierre Buchs von der FdP stellt Andreas Ninck vor. Marianne Luginbühl wird von Urs Luginbühl, neu gewählter Präsident der SVP vorgestellt. Nachdem sich Andreas Ninck noch persönlich vorgestellt hat, wird er noch von verschiedenen Votanten zur Wahl empfohlen.

Es wird geheime Wahl vorgenommen:

- | | |
|---------------------------|-----|
| • Ausgeteilte Stimmzettel | 102 |
| • Eingelangte Stimmzettel | 102 |
| • Leere Stimmzettel | 7 |
| • Gültige Stimmen | 95 |
| • Absolutes Mehr | 48 |

Stimmen haben erhalten:

- | | |
|----------------------|----|
| • Ninck Andreas | 53 |
| • Luginbühl Marianne | 42 |

Gewählt ist somit **Andreas Ninck per 01.08.2005.**

Gemeindepräsident Berger dankt den austretenden, sowie den neugewählten Kommissionsmitgliedern für ihren Einsatz zum Wohl der Gemeinde.

3.

Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Heizung in der Mehrzweckanlage Mustermattli und Bewilligung eines Kredites von Fr. 140'000.--

Gemeinderat Thomas Kopp stellt dieses Geschäft vor.

Vorgeschichte

Beim Bau des Mehrzweckgebäudes Mustermattli, bestehend aus Werkhof, Zivilschutzanlage und zwei Wohnungen, wurden 1982 eine Ölheizung und eine Holzstückgutanlage eingebaut.

Ziel war es, in den Wintermonaten vor allem mit Holz zu heizen und nur in der Übergangszeit die Ölheizung einzusetzen.

Während Jahren konnte der Forst das benötigte Holz liefern. Der Einsatz der Hobag Holzanlage durch den Werkhof war aber stets mit beträchtlichem Aufwand verbunden; dies schlug in der Betriebsrechnung entsprechend durch. In der letzten Zeit kam es zusätzlich immer wieder zu Störungen, so dass die Holzstückgutanlage schlussendlich im Jahr 2002 endgültig stillgelegt werden musste. Seither wird ausschliesslich mit Öl geheizt.

Projekt

Gestützt auf Gespräche mit Fachleuten haben wir festgestellt, dass das seinerzeit gewählte Heizkonzept (kombinierte Anlage Holz/Öl) grundsätzlich richtig war.

Im Zuge der Abklärungen zur notwendig gewordenen Sanierung der Heizanlage hat ein vom Gemeinderat eingesetzter Ausschuss verschiedene Varianten und Heizsysteme geprüft und dem Gemeinderat empfohlen, die alte Holzstückgutanlage durch eine Holzsnitzelheizung mit Siloaustragung zu ersetzen. Der bestehende, in die Jahre gekommene Ölheizkessel sowie der Öltank können als Reserve behalten und in die neue Anlage eingebunden werden. Zusätzlich soll ein Wärmespeicher integriert werden. Damit kann die Holzsnitzelanlage auch in der Übergangszeit, d.h. bei geringerem Wärmebedarf, effizient eingesetzt werden.

Energielieferant aus Aeschi

Für die Holzsnitzellieferung konnte mit der Forst- und Landwirtschaftskommission eine Liefervereinbarung getroffen werden. Das Forstrevier Thunersee-Suldtal und damit unser Forstbetrieb werden mit den Lieferungen beauftragt.

Eine Gesamtbetrachtung von Investitions- und Betriebskosten, Aspekten der Nachhaltigkeit und der Wertschöpfung in unserer Region hat den Gemeinderat zur Überzeugung gebracht, dass das vorgeschlagene Konzept Sinn macht und realisiert werden sollte. Deshalb wird der Gemeindeversammlung beantragt, einen entsprechenden Kredit von Fr. 140'000.-- zu genehmigen.

Die politischen Ortsparteien SVP und FdP, Sektionen Aeschi stimmen dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

In der Diskussion erkundigt sich Rudolf Wäfler, Ebenen, Aeschiried nach den Abklärungen in Bezug auf eine Stückholzheizung der Firma Hobag. In seiner Antwort gibt Gemeinderat Kopp bekannt, dass diese Abklärungen nicht vorgenommen wurden.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, **stimmt die Versammlung in offener Abstimmung der Sanierung der Heizung in der Mehrzweckanlage Mustermattli inklusive Kredit von Fr. 140'000.-- mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.**

4.

Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung an das Brückenprojekt Heustrich und Bewilligung eines Kredites von Fr. 180'000.--

Gemeinderat Kurt von Känel referiert über dieses Geschäft.

Aufhebung des Niveauübergangs Heustrich und Neubau einer Brücke

Im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrungsstrasse Emdtal und dem Umbau der BLS-Sicherungsanlage auf der Strecke Spiez-Frutigen soll auch der Niveauübergang Heustrich aufgehoben und durch eine Brücke ersetzt werden. Nachdem der Grosse Rat das Projekt der Umfahrungsstrasse Emdtal in der April-Session genehmigt hat, sind die Rahmenbedingungen für den Brückenneubau gegeben.

Das Vorprojekt ist von den zuständigen Behördevertretern gutgeheissen worden; die erforderlichen Bewilligungen wurden in Aussicht gestellt. Die neue Brücke mit einer Länge von 132 m soll ab bestehender Zufahrtsstrasse (beim Haus Paul Indermühle) über die Umfahrungsstrasse, Bahnstrecke und Kander gebaut werden.

Es wird mit Kosten von ca. Fr. 2,55 Mio. gerechnet. Der Kostenteiler sieht wie folgt aus:

• Beitrag BLS		Fr.	975'000.--
• Beitrag Kanton Bern	(Pauschal)	Fr.	1'340'000.--
• Beitrag Gemeinde Wimmis	(Pauschal)	Fr.	60'000.--
• Beitrag Gemeinde Aeschi	(Pauschal)	Fr.	<u>180'000.--</u>
		<u>Fr.</u>	<u>2'555'000.--</u>

Der Kanton Bern und die Gemeinde Wimmis unterstützen den Neubau der Brücke und haben ihre Pauschalbeiträge zugesichert. Die BLS leitet das Projekt und wird für die Bauausführung zuständig sein. Die weiteren Planungsschritte sind wie folgt vorgesehen:

➤ Ausstecken der Brücke im Gelände	Mai 2005
➤ Öffentliche Planaufgabe	Juni 2005
➤ Stellungnahme BLS zu allfälligen Einsprachen	Juli 2005
➤ Baubeginn	November-Dezember 2005
➤ Fertigstellung	Herbst 2006

Der Gemeinderat befürwortet eine Kostenbeteiligung von Fr. 180'000.--. Die neue Brücke soll die Bahnquerung ersetzen und die bestehende Brücke ablösen. Die Erschliessung der betroffenen Liegenschaften bleibt gewährleistet. Die Stiftung Bad Heustrich hat für den Brückenneubau einen Pauschalbeitrag von Fr. 10'000.-- unter Bedingungen zugesichert.

Gestützt darauf wird der Gemeindeversammlung beantragt, den Brückenneubau mit einem Kostenbeitrag von Fr. 180'000.-- zu unterstützen.

Die politischen Ortsparteien SVP und FdP, Sektionen Aeschi stimmen dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

In der eröffneten Diskussion fragt Markus Krähenbühl, Zwygarten, Aeschi, wer allfällige Mehrkosten übernehme. Gemäss Auskunft von Gemeinderat von Känel werden allfällig entstehende Mehrkosten von der BLS übernommen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, **stimmt die Versammlung dem Brückenprojekt Heustrich inklusive Bewilligung eines Gemeindebeitrages von Fr. 180'000.-- mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.**

5.

Beratung und Beschlussfassung über die Verbauung des äusseren Chappelegrabens, 2. Etappe und Bewilligung eines Kredites von Fr. 630'000.--

Gemeinderat Hans Ueli Rauber stellt dieses Geschäft vor.

Am 19. Oktober 2001 hat die Gemeindeversammlung einen Bruttokredit von Fr. 870'000.-- für die erste Ausbauetappe genehmigt.

Nun sollte die zweite Ausbauetappe im Herbst 2005 in Angriff genommen werden und die Gemeindeversammlung wird ersucht, einen Bruttokredit von Fr. 630'000.-- für diese Arbeiten zu sprechen. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton wird diese Ausbauetappe unsere Rechnung mit rund Fr. 285'000.-- belasten.

Die zweite Ausbauetappe umfasst Arbeiten im Gebiet von der ersten Betonquersperre oberhalb des Einlaufbauwerks an der alten Kantonsstrasse Spiez-Frutigen bis ca. 30m oberhalb der Kantonsstrasse Aeschi-Mülenen und beinhaltet 4 Betonquersperren, 15 Holzkastensperren und die Ergänzung der Furt des alten Mülenenwegs. Mit den geplanten Verbauungsmassnahmen sind die Möglichkeiten voll ausgeschöpft, die bestehenden Bauten in der Gewerbezone Chappelegand bei Unwetter zu schützen, und die Arbeiten stehen in einem vernünftigen Kostenverhältnis zu den Schutzobjekten. Zudem erhalten die beiden Brücken alte Meentelstrasse und Kantonsstrasse Aeschi-Mülenen einen verbesserten Schutz vor Unwetterereignissen.

Die Gemeindeversammlung wird deshalb ersucht, den Bruttokredit von Fr. 630'000.-- für die zweite Ausbauetappe des äusseren Chappelegabens zu genehmigen.

Die politischen Ortsparteien SVP und FdP, Sektionen Aeschi stimmen dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

In offener Abstimmung stimmt die Versammlung der Verbauung des äusseren Chappelegabens, 2. Etappe inklusive Kredit von Fr. 630'000.-- mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.

6.

Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhaltan und Bewilligung eines Kredites von Fr. 170'000.-

Über dieses Geschäft referiert ebenfalls Gemeinderat Hans Ueli Rauber.

Nachdem die Freispiegelleitung Chappele-Äusseres Emdtal erbaut und in Betrieb genommen worden ist, können wir endlich das Wohngebiet "Suldhaltan" an das Kanalisationsnetz anschliessen. Vorgesehen ist eine erste Stichleitung vom Inneren Emdtal Richtung Hundbühl – Suldhaltan – Im Schloos zu erstellen. Die Baukosten für diese 1 km lange Leitung betragen ca. Fr. 170'000.--. Wie bereits bei den Stichleitungen Gurren und Egg wird auf Subventionen (und Auflagen) des Kantons verzichtet, um eine möglichst günstige Leitung zu realisieren.

Die Gemeindeversammlung wird ersucht, einen Kredit in der Höhe von Fr. 170'000.-- für die Erstellung der Kanalisationsstichleitung Hundbühl-Suldhalten zu genehmigen.

Die politischen Ortsparteien SVP und FdP, Sektionen Aeschi stimmen dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

In offener Abstimmung stimmt die Versammlung der Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhalten inklusive Kredit von Fr. 170'000.-- mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.

7.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung von Art. 50 Abs. 1 des Gemeindebaureglements (die Änderung betrifft einzig und allein den Bereich der Wohn- und Gewerbezonen)

Dieses Geschäft wird von Gemeinderat Thorsten Jung vorgestellt.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision und der Anpassungen des Baureglements ist wohl eher aus Versehen, jedenfalls unbeabsichtigt, eine unerwünschte Geschosshöhenbegrenzung für die Wohn- und Gewerbezone WG* eingeflossen. Mit der Änderung von Art. 50 Abs. 1 Gemeindebaureglement soll nun für diesen Bereich primär der frühere Zustand wieder hergestellt werden.

Gleichzeitig sollen nun aber auch die beiden bisherigen Zonenbereiche WG und WG* zu einer einzigen Zone WG zusammengefasst werden und letztere schliesslich mit einer maximalen Gebäudehöhe von 12 m beschränkt werden.

Die Reglementsänderung hat vor der heutigen Versammlung während 30 Tagen in der Gemeindeverwaltung zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Einsprachen sind keine eingereicht worden.

Der Gemeinderat beantragt, der vorgenannten Gemeindebaureglementsänderung zuzustimmen.

Die politischen Ortsparteien SVP und FdP, Sektionen Aeschi stimmen dem Antrag des Gemeinderates vorbehaltlos zu.

Das Wort in der Diskussion wird nicht verlangt.

In offener Abstimmung stimmt die Versammlung der Änderung von Art. 50 Abs. 1 des Gemeindebaureglements mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen zu.

Verschiedenes

Aus der Versammlung sind keine Wortbegehren zu verzeichnen.

Schlusswort von Gemeindepräsident Berger:

- *Wenn in Aeschi eine Miss gewählt wird, so kann es sich auch um eine vierbeinige Miss handeln. So kürzlich geschehen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Viehzuchtgenossenschaft Aeschi. Ein Anlass, der ein grosser Erfolg war und viele Besucher anlockte.*
- *Wenn die französischen Skimeisterschaften stattfinden und ein Aeschiner französischer Abfahrtsmeister wird, so ist das beste Werbung für unseren Ort und dem erfolgreichen Athleten Cristian Locher im Nachhinein herzliche Gratulation.*
- *Wenn es einem Verein, wie im letzten Winter der Jodlergruppe Alpengruss Aeschried gelingt, mit einem Theater sechsmal unseren Gemeindesaal zu füllen, so ist das für mich wahre Kultur.*
- *Wenn nach fast 20-jähriger Leidensgeschichte der Bernische Grosse Rat ja zur Umfahrung Emdtal sagt, dann löst ein solcher Entscheid viele Emotionen aus.*

Mit diesen Beispielen will ich nur aufzeigen, wie vielfältig unser Dorfleben ist. Ich wünsche mir auch weiterhin initiative und ideenreiche Mitbürger.

Anschliessend lädt er die VersammlungsteilnehmerInnen wiederum zu einem Aperitif ein. Offeriert werden Weisswein, alkoholfreie Getränke und Salzgebäck.

Gemeindepräsident Christoph Berger dankt für die engagierte Mitarbeit, wünscht für den bevorstehenden Sommer alles Gute und schliesst die Versammlung um 22.00 Uhr.

Abgelesen und bestätigt.

Der Präsident:

Der Sekretär:

Genehmigung

des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 20.05.2005

Gestützt auf Art. 68 des Organisationsreglementes OgR der Gemischten Gemeinde Aeschi hat der Gemeindeschreiber das vorgenannte Protokoll 14 Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich aufgelegt (Gemeindeverwaltung).

Einsprachen sind keine eingereicht worden.

Aeschi,

Der Gemeindeschreiber

Andreas von Känel

Der Gemeinderat hat dieses Protokoll an seiner Sitzung vom genehmigt.

Namens des Gemeinderates

Der Präsident: Der Sekretär:

Ch. Berger

A. von Känel